Kaufmann, Elisabeth

Von: Peter Windmüller <peter.windmueller@icloud.com>
Gesendet: Samstag, 16. November 2019 17:13
An: Energienetzbeirat
Cc: aktive@hamburger-energietisch.de; Hansen Wiebke
Betreff: [EXTERN]-BÜRGERFRAGE GAS zur 22. ENB-Sitzung

Kennzeichnung: Zur Nachverfolgung
Kennzeichnungsstatus: Erledigt

ENB<Bürgerfrage11.11.19Gas>

An die Geschäftsstelle des ENB

(Frau Kaufmann)

Meine ´Bürgerfrage´ zur 22. ENB-Sitzung

Kann sich der ENB für eine Unterstützung meines Vorschlages entscheiden ?

„Die politische Vertretung im Aufsichtsrat des GAS-Netz Hamburg wird ersucht, die Strategie der Stadtwerke Schleswigs zu erkunden."

Dort wird seit Jahren eine innere Umstrukturierung vorangetrieben, die eine fossile Gasversorgung durch das Angebot von der Nutzung ´oberflächennaher Geothermie´ zu ersetzen.

Dieses Vorgehen auf Hamburg übertragen, hätte viele Vorteile

- arbeitsmarktpolitische

- energiepolitische

Arbeitsmarktpolitische:

In meiner Skizze für ein vielschichtiges Forschungsprojekt „energetische Grundsanierung 90-jähriger Häuser ...“ sind noch die einzelnen, örtlichen Betriebe aufgeführt, die sich für eine Fortbildung ihrer Angestellten einsetzen müssen.

Wenn an dieser Stelle das kommunale Unternehmen Gasnetz-HH einen internen, langsamen Umbau seiner Versorgungsaufgabe aufnähme, wären der übergeordneten Aufgabe ´GEMEINWOHL zu beachten´ in mehrerlei Hinsicht Rechnung getragen:

- die notwendige Fortbildung der BESTEHENDEN Belegschaft ist in einem großen Betrieb effektiver zu bewältigen, als es kleine Handwerksbetriebe vermögen

- diese gesellschaftspolitische Aufgabe der Fortbildung aufgrund von massivem Strukturwandel ist zudem eine vornehmliche Aufgabe kommunaler Betriebe

- der administrative Zugang (Neubaugebiete, Wohnraumverdichtung, anstehende Modernisierung von Gas-Heizungen…) ist effektiver und damit vorausblickender

- die Einkaufsmöglichkeiten von z.B. Wärmepumpen wird nicht der zufälligen Bezugsquelle von kleinen Unternehmungen überlassen, was sich als Vorteil für die Endkunden darstellt.

Energiepolitische Vorteile:

- Die notwendige POLITISCHE Einflussnahme auf den Strukturwandel – Ablösung des fossilen Energieträgers GAS auf GOETHERMIE – kann für einen stadteigenen Betrieb viel einfacher geregelt werden und zwar OHNE dass sich sog. ´Wettbewerbsquerelen´ ergeben.

- Damit wäre dem Geist der Vereinbarung zwischen „Tschüß Kohle“ und dem Senat eine positive Ergänzung zur Seite gestellt.

- Die Überzeugungsarbeit zum Umstieg auf EE. , die ansonsten von zivilgesellschaftlicher Seite (wie bisher) vollständig geleistet wird, wäre durch eine Werbekampagne von GAS-Netz HH jedenfalls positiv ergänzt.

Peter Windmüller